DOKUMENATION

westwind 2015
Düsseldorf 27. Mai bis 3. Juni 2015
Veranstaltet vom Schauspielhaus Düsseldorf, FFT Düsseldorf und tanzhaus nrw

- Ausgangspunkt
- Die Interdisziplinarität des Kinder- und Jugendtheaters wird auf dem Theatertreffen auf mehreren Ebenen gegenwärtig.
- Die eingeladenen NRW-Produktionen
- Die Preisträger und Laudatio
- Zum Rahmenprogramm
- Versuch einer Auswertung anhand der Festival-Blogs WEST SIEDE STORIES

Ausgangpunkt in Düsseldorf

Die Kinder- und Jugendtheaterszene hat sich in den 30 Jahren, die das Festival besteht, professionalisiert, differenziert und vernetzt. Vor allem aber ist das Kinder- und Jugendtheater *interdisziplinär und Sparten übergreifend* geworden. Dafür steht Düsseldorf exemplarisch mit den drei gemeinsamen Ausrichtern Junges Schauspielhaus, FFT, tanzhaus nrw, die durch „take off: Junger Tanz“ auch über gemeinsame Arbeitserfahrungen verfügen und darüber hinaus gut vernetzt sind.

Noch immer ist das Kinder- und Jugendtheater in Deutschland überwiegend Schauspieltheater in der Tradition des Literaturtheaters. Der Theatertext, egal ob von Autoren geschrieben oder im Produktionsprozess von einem Ensemble erarbeitet, gilt als Basis der Aufführung. Neben den Stücken aus dem speziellen Repertoire des Kinder- und Jugendtheaters werden, vor allem im Kontext der Dramenlektüre in der Schule, dramatische Texte der klassischen Theaterliteratur gespielt.

Die Theaterarbeit für Kinder und Jugendliche öffnet seinem Publikum Zugänge zur Welt und vertritt dabei dessen Interessen und Perspektiven, indem Themen platziert, das gesellschaftliche Bild von Kindheit und Jugend reflektiert und utopische Entwürfe ermöglicht werden.

Entscheidendes Kriterium für die Zeitgenossenschaft des Kinder- und Jugendtheaters ist seine gesellschaftliche und individuelle Relevanz, sowohl was die Themenwahl als auch die Ästhetik und Spielweisen betrifft. Dabei werden in den letzten zehn Jahren in interdisziplinären Kooperationen zunehmend Spartengrenzen überwunden. Die künstlerischen Ergebnisse dieser Arbeit tragen nicht nur zur ästhetischen Entwicklung des Kinder- und Jugendtheaters bei, vielmehr leistet sie einen praktischen Beitrag zum Diskurs über Funktionen und Formen eines zeitgenössischen Theaters insgesamt. Der Tanz, der in der Rezeption an Körpererfahrungen der Zuschauer anknüpft, bietet ein hohes Identifikationspotential für junge Zuschauer und hat daher oftmals eine große Relevanz für sie. Insbesondere das Theater für Kinder von 0 bis 6 Jahren ist seinem Selbstverständnis nach nicht auf soziale Emanzipation und rationalen Diskurs, sondern auf Wahrnehmung und sinnliche Erfahrung ausgerichtet. Hier gibt es insbesondere fließende Übergänge auch zum Objekt- und Figurentheater.

Das Theater für junges Publikum, das sich seit zehn Jahren sukzessive Ausdrucksformen jenseits des klassischen Schauspieltheaters erschließt, ist offen für interdisziplinäres und genreübergreifendes künstlerisches Arbeiten. Theater (Wort und Diskurs) und Tanz (Körper und Bewegung) oder Musik (Gesang und Instrument) und Kunst (Bild und Objekt/Figur/Skulptur) werden miteinander verwoben.

Für die Entwicklung des Kinder- und Jugendtheaters zu interdisziplinärem und Sparten übergreifendem Arbeiten steht Düsseldorf exemplarisch mit den drei Institutionen als gemeinsame

Ausrichter. So ist bereits mit der Entscheidung für die gemeinsame Ausrichtung ein deutliches Signal gesetzt. Interdisziplinäres und spartenübergreifendes Arbeiten soll in Düsseldorf zum Thema des Arbeitstreffens der nordrheinwestfälischen Kinder- und Jugendtheater 2015 werden und zum Anlass genommen werden sich mit seinen Möglichkeiten und Herausforderungen auseinander zu setzen.

Dabei wird nicht nur den Bereich der Theaterproduktion, sondern auch den der *Theatervermittlung* in Augenschein genommen. Denn auch diese muss auf die sich verändernden ästhetischen Funktionen und Formen eines interdisziplinären Kinder- und Jugendtheaters reagieren, wenn sie ihre Aufgabe erfüllen will. In den letzten Jahren hat sich dabei - jenseits der traditionellen theaterpädagogischen Formate der Vor- und Nachbereitung und der Jugendclubarbeit - eine performativ geprägte Vermittlungskunst entwickelt, die das Theater zu einem experimentellen Raum des künstlerischen Forschens macht. Bei westwind 2015 sollen neue Formate der Theatervermittlung erprobt werden.

Die Interdisziplinarität des Kinder- und Jugendtheaters wird auf dem Theatertreffen auf mehreren Ebenen gegenwärtig.

1. In der Zusammensetzung der Auswahljury und dadurch in der Auswahl der eingeladenen Gruppen
    a. Takao Baba *Tänzer, Choreograf*
    b. Johanna Yasirra-Kluhs *Dramaturgin, Festivalleiterin*
    c. Christoph Seeger-Zurmühlen *Regisseur, Theaterleiter Junges Schauspielhaus*
    d. Judith Weißenborn *Dramaturgin*
        i. Judith Weißenborn und Christof Seeger-Zurmühlen sind zusammen für den Ausrichter in der Auswahljury und haben bei der Juryentscheidung eine Stimme.
2. In den eingeladenen internationalen Produktionen
    a. Duda Paiva bastard!
    b. robbert & frank / frank & robbert to break the window of opportunity
    c. china national theatre for children three monks
    d. tuning people & kinderenvandevilla leerkopf
    e. NIE theatre the end of everything ever
3. In den Eigenproduktionen der Ausrichter
    a. Junges Schauspielhaus Düsseldorf Patricks Trick
    b. tanzhaus nrw & alfredo zinola bomba mix
    c. FFT Düsseldorf & antje pfundtner in gesellschaft nimmer & nimmermehr
4. In der Zusammensetzung der Preisjury
    a. Veit Sprenger *Theatermacher, Autor und Produzent*
    b. Franziska Henschel *Regisseurin*
    c. Marij de Nys *künstlerische Ko-Leiterin BRONKS, Brüssel*
5. Durch das Rahmenprogramm

- **Die eingeladenen NRW-Produktionen**

- „Vom Prinzen, der auszog die Liebe zu finden“ theater mini-art
- „Die Konferenz der wesentlichen Dinge“ pulk fiktion
- „oOPiCAsSOo“ Theater Münster
- „Schreimutter“ Theater Marabu
- „grimmsklang“ Schauspielhaus Bochum
- „Wilhelm Tell“ Theater an der Ruhr
- „Der Prozess“ KRESCHtheater
- „Leider Deutsch“ theaterkohlenpott
- „chalk about“ performing group
- „stones“ Grenzlandtheater Aachen

Die Preisträger 2015

Mit der feierlichen Preisverleihung ist am 03.06. in den FFT Kammerspielen das westwind-Festival zu Ende gegangen. Gemeinsame Ausrichter waren das Junge Schauspielhaus, das FFT und das tanzhaus nrw. Die Preisjury, bestehend aus Marij de Nys, Franziska Henschel und Veit Sprenger, verteilte das vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW gestiftete Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro wie folgt:

- 3.333,33 Euro an das Theater mini-art aus Bedburg-Hau für die Produktion „Vom Prinzen, der auszog, die Liebe zu finden".

the tenderness price

„There is one price for a production that made us happy and sad, about - and presented with a lot of love. Storytelling that touched us because of the presence and onisty of the actors and their concious way of playing, using objects, using language.
Großeltern, die wir gerne hätten, erzählen eine wunderbare Geschichte, ohne Fake, ohne Glamour, ohne Eitelkeit. Pur, schön, fein, sorgfältig: ein Märchen, das das große seltsame Gefühl mit unerwarteten Wendungen und feinen Details dies- und jenseits der Klischees befragt. Was ist Liebe und wen trifft sie Wo. Wie verschieden kann Liebe sein? Das klassische Personal des Märchens wird benutzt und um sehr heutige Fragestellungen erweitert - in einer Atmosphäre der zärtlichen Selbstverständlichkeit. Über viele Stationen liebevoller Details folgten wir einer sehr besonderen Geschichte und der unprätentiösen, humorvollen und genauen Form ihrer Darstellung. Wir haben Theater gesehen, das offen vor unseren Augen entsteht, Theater, dass keine Revolution behauptet, sondern die Schönheit des Geschichtenerzählens feiert, mit den Objekten auf der Bühne, miteinander, mit allen die da sind - sichtbar und spürbar gelebtes Theater - zeitlos, ehrlich und uneitel.
Schön, dass ihr das schon so lange macht und dabei geblieben seid.
Please go ahead THEATER MINI ART !"

- 3.333,33 Euro an das Theaterkohlenpott aus Herne für „Leider Deutsch"

der politische preis

„Integration kann auch rassistisch sein. Die Produktion zeigt in mehreren unerwarteten Wendungen einer gescheiterten Integrationsbiographie, dass wohlmeinende Inklusions-Gesinnung oft auch auf dem Boden von kulturellem Überlegenheitsdünkel stattfindet. Anhand einer langen Reihe absurder, lustiger und auch beschämender Kommunikationssituationen arbeitet sie die Abgründe pseudo-integrativer Folklore und normativen Gutmenschentums heraus und erobert sich selbstbewusst die Definitionshoheit über die eigene Zugehörigkeit zurück. Der darstellerische Ansatz selbst ist integrativ im besten Sinn. Profischauspieler und Laien animieren einander zu einem hoch energetischen

Feuerwerk politischer und künstlerischer Positionen und liefern zugleich auch einen Kommentar zur eigenen Verwertung im System Theater.
Das Stück ist ein gnadenloses Sittenbild zeitgenössischer Kulturpädagogik und versöhnt durch seinen souveränen Humor. Der politische Preis in Höhe von 3333,33 Euro geht an die Produktion "Leider Deutsch" des theaterkohlenpott. Herzlichen Glückwunsch!“

- 3.333,33 Euro an das Theater an der Ruhr aus Mülheim für „Wilhelm Tell“.

the rock`n roll price
„This play in our opinion unites everything that theatre today longs for. It confirmed in one wonderful evening our deep love for this medium. Everything was there, and it was clear as glass. The dramaturgy, the outstanding scenario, the strong choices in acting, language, movements, stage design and costumes. The performance was one grotesque and bold call to stay aware, to not be indifferent, to take a stand and to act to it. That a group of people can bring that message in such a virtuoso way is wonderful and magic. With so much professionalism, energy, game fun and panache, so incredibly free and at the same time incredibly precise, but most of all so together, as one group, going for that one goal.
To people that can make an audience laugh that loud and then again get them so silent that you could hear a feather fall, we can only very humbly take of our hats and say "merci fiel maals" from the bottom of our heart. The rock`n Roll Price of 3.333,33 Euro is for "Wilhelm Tell" of Theater an der Ruhr Mülheim.“

- Den verbliebenen 1 Cent verlieh die Preisjury symbolisch an pulk fiktion aus Köln und ihre Produktion „Die Konferenz der wesentlichen Dinge“.

please go ahead!
„And now there is one cent left but we can´t give a price anymore that?s why we would like to mention one more group to encourage them -
We would like to thank you, please go ahead with your work, with your ideas, with your being together and bringing people together, children and adults, please, please, please keep on going PULK FIKTION!“

Die generationenübergreifende Publikumsjury aus acht Düsseldorferinnen und Düsseldorfern im Alter zwischen 8 und 88 Jahren hat ebenfalls ihre Preisträger gekürt. Sie vergab das von den Stadtwerken Düsseldorf gestiftete Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro wie folgt:

- 750,00 Euro an das Theater mini-art aus Bedburg-Hau für die Produktion „Vom Prinzen, der auszog, die Liebe zu finden“

„Bei dem "Prinzen, der auszog die Liebe zu finden" hat uns die märchenhafte und zugleich authentische Atmosphäre verzaubert. Wir fanden das Stück altersgerecht für alle Altersstufen und waren begeistert davon, dass die Kinder und deren Vorstellungen ernst genommen zu

werden scheinen. Alle Elemente fügten sich nahtlos zusammen, vom bezaubernd einfachen Bühnenbild bis zu den Wechseln zwischen verschiedenen Rollen bzw. zwischen Darstellung und Erzählung. Insgesamt fühlte es sich für uns so an, als ob die Darsteller liebevoll einen schützenden Mantel über uns gebreitet und uns für die Dauer des Stücks in ihre zauberhafte Welt eingelassen hätten.“

- 750,00 Euro an das Grenzlandtheater Aachen für die Produktion „Stones“.

„"Stones" beeindruckte uns mit dem ungestümen Spiel der Akteure, die ihrer Spiellust in dem reduzierten Bühnenbild erstaunlich freien Lauf zu lassen schienen. Die Publikumsjury fand die Figuren authentisch, den Umgang mit dem Sound erfrischend und den Stoff zeitgemäß und kritisch.
Besonders wenn man bedenkt, dass das Stück primär in Schulen gezeigt wird, ist die Beschäftigung mit grundlegenden ethischen Fragen der eigenen Verantwortung, Schuld und Mitschuld sowie der Folgen eigener Entscheidungen (sei es, zu manipulieren oder sich zum Mitläufertum zu entscheiden) ein begrüßenswerter Themenkomplex für das junge Publikum.“

Zum Rahmenprogramm

Ausgehend von der Frage, wie interdisziplinäres Theater für junges Publikum möglich ist und was die Herausforderungen und Mehrwerte davon sind, wurde im Rahmen des westwind-Festivals untersucht, wie sich im Zuge der Veränderung künstlerischer Praxis für junges Publikum auch Vermittlungsformate für die Zielgruppe verändern. Das gesamte Festival beschäftigt sich mit Möglichkeiten des Austauschs und erforscht mit Theatermachern, Publikum und Kulturpolitikern neue Formate der Kunstvermittlung.

DIE AKTIONISTEN

Die Aktionisten kommen aus Jugendfreizeiteinrichtungen, Schulen oder Kindergärten und nehmen die Produktionen des Festivals in den Blick. Die Idee hinter den kunstvermittelnden Angeboten im Rahmen von westwind 2015: selbst fragen, machen, zeigen und darüber reden. Mit eigenen künstlerischen Beiträgen wie Choreografien, Performances, Videos, Texten, Fotoserien und allem, was sonst noch denkbar ist, zeigen Sie, wie sie an Themen, die die einzelnen Produktionen behandeln, heran gehen. Ausgangspunkt ist hierbei jeweils der thematische Schwerpunkt der Künstler, der im Vorfeld über einen Fragebogen abgefragt wurde. Die Kinder und Jugendlichen finden ihren eigenen Zugang und erarbeiten ihre eigenen künstlerischen Positionen dazu, die im Rahmen des Festivals präsentiert werden. Mit dieser eigenen künstlerischen Erfahrung gehen die Kinder und Jugendlichen im Anschluss an die Vorstellung in einen Austausch mit dem künstlerischen Team. Hier fragen nicht die Kinder und Jugendliche die Künstler, sondern die Künstler befragen sie zu ihrem eigenen künstlerischen Format. Dadurch soll ein Gespräch über Interpretationsmöglichkeiten und ästhetische Vielfalt von Kunst entstehen.
Künstlerische Leitung: Wera Mahne in Zusammenarbeit mit Studierenden verschiedener Hochschulen, die sich aus unterschiedlichen Fachbereichen zusammensetzen wie zum Beispiel Kulturpädagogen (Hochschule Niederrhein), Medien- und Kulturwissenschaften (HHU Düsseldorf), Kulturwissenschafter (Fachhochschule Düsseldorf), Studierende der Kunstakademie Düsseldorf, Theaterwissenschaftler und Szenische Forscher der Uni Bochum, Kulturpädagogen von der Hochschule Lingen, Studierende der Folkwang in Essen, Studierende aus Hildesheim (etc.).
Gefördert im Rahmen von Kultur macht stark. „Wege ins Theater!“

DIE THEATRALEN FESTIVALREPORTER

Die Festivalreporter von westwind sind die ständigen Beobachter, Kommentatoren, Blogger, Performer, Dialogpartner und Ansprechpartner des Festivals. Das Format richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 24 Jahren. Als Leiter und Coach des Festivalreporterteams ist Dennis Palmen vor Ort. Ihre Aktionen sind live im Festival zu erleben oder unter blog.westwind-festival.de zu lesen.
Gefördert im Rahmen der Begabtenförderung der Landeshauptstadt Düsseldorf

ALLES PALETTE
Egal ob Szenisches Spiel, Lightshow, Tanzperformance, Live-Konzert, DJ-Session oder Video - hier entscheiden Kinder und Jugendliche, was gespielt wird. Es gibt nur eine Regel: Was auch immer passiert, es muss auf eine Palette passen! Kinder und Jugendliche experimentieren mit Elementen, die einen Ort in eine Bühne verwandeln. Die Ergebnisse werden bei der Eröffnung des Festivals präsentiert und im Laufe der Woche erweitert.
Künstlerische Leitung: Niels Bovri, Alice Ferl, Jason Firchow (JayJay), Nils Deventer
Gefördert im Rahmen von Kultur macht stark. „Wege ins Theater!"

DIE INSZENIERUNGSGESPRÄCHE
Die Inszenierungsgespräche laden Zuschauer, Theatermacher und Experten dazu ein, zu beschreiben, zu diskutieren und zu hinterfragen. Im Fokus stehen die Idee des Festivals als Arbeitstreffen und die Suche nach einem ergiebigen Fachaustausch. Wie bekommt man verschiedene Perspektiven und Meinungen in ein Gesprächsformat? Der Ausgangspunkt ist immer die gesehene Inszenierung, die dann an fünf Tischen unter bestimmten Fragestellungen diskutiert wird. Als Impulsgeber fungierten die Sprecherinnen des Arbeitskreis Kinder- und Jugendtheater NRW, die Auswahljury, die Leiter der Aktionisten und Catharina Fillers als Leiterin des NEXT GENERATION FORUM.

BURGERdinner
Ein kulturpolitisches Begegnungslabor
westwind durchbricht die Rechtfertigungsschleife, umschifft die Randgruppen-Entmündigung und lädt zum unkonventionellen BURGERdinner ein. ALLE! Das sind die Theatermacher und Künstler, das zugewandte Publikum, die Theaterhasser, die Kulturpolitiker, die neugierigen Nicht-Theatergänger, die "Zielgruppe" unseres Zielgruppen-Theaters und alle, die sich noch nicht für das Kinder- und Jugendtheater interessieren. Wir laden Bürger zu Burgern ein, um unterschiedliche Lebensräume, -modelle und Erfahrungen zu befragen. Was interessiert uns? Was unternehmen wir in der Freizeit? Worüber denken wir nach und worüber wollen wir reden? An bunt durchmischten Esstischen kommen wir ins Gespräch - Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir wollen unsere Ängste voreinander abbauen, das Zielgruppentheater hinterfragen und mutig über Theater sprechen. Was sind unsere Tabus? Was ist so harmlos, dass es schon wieder schädlich ist? Hat das Zielgruppentheater etwas mit Verantwortung zu tun? Was braucht die Stadt vom Theater? Das Abendessen findet nach dem gemeinsamen Besuch des Stückes "TO BREAK - The Window of Opportunity" im Foyer des tanzhaus nrw statt.
Seid willkommen! Türen auf! Herzen auf - Münder auf!
Moderiert von Johanna-Yasirra Kluhs (Dramaturgin) und Stefan Keim (Kulturjournalist)

NEXT GENERATION FORUM
Seit einigen Jahren ist das Next Generation Forum ein fester Bestandteil des westwind-Festivals: Zehn jungen Theatermacherinnen und Theatermachern wird über ein Stipendium die Möglichkeit

gegeben, das Festival zu besuchen und frischen Wind mitzubringen. Das Forum setzt sich aus verschiedenen Bühnenberufen und Sparten zusammen. Die Stipendiaten besuchen alle Vorstellungen und nehmen am gesamten Rahmenprogramm teil. Forumsintern diskutieren die Teilnehmer ihre eigenen Ansätze, Ideen und Fragestellungen. Welche besonderen Anforderungen stellt das junge Publikum an die Künstler? Zudem wird das Gesehene gemeinsam reflektiert. Ausdrücklich versteht sich das Forum auch als Schnitt- und Kontaktstelle zwischen der bereits bestehenden Szene und den "Neuen"; so sind in den vergangenen Jahren einige Arbeitskontakte entstanden, aus denen bereits Festivaleinladungen und auch Preise hervorgegangen sind.
Leitung: Catharina Fillers *Assistentin*: Esther Schneider
Next Generation Forum 2015: Emel Aydogdu, Adrienn Bazso, Carina Eberle, David Gruschka, Liljan Halfen, Jessica Hölzl, Alexa Klett, Julia Kopp, Benedikt Päffgen, Lea Wittig

INTERNATIONALER BRUNCH
westwind versteht sich als Arbeitstreffen für die Kinder- und Jugendtheaterszene, aber auch als Plattform für einen ständigen fachlichen Austausch über die Landesgrenzen hinaus. An welchen Themen und ästhetischen Formaten arbeiten die von westwind eingeladenen internationalen Gäste sowie die NRW-Theatermacher? Wo sind Gemeinsamkeiten und Möglichkeiten der Weiterentwicklung und auch der Kooperation? Wie sind die Erfahrungen mit der Zielgruppe? Moderiert von Mijke Harmsen, stellen die internationalen Gäste ihre Arbeit vor und reflektieren ihre bisherigen Erlebnisse im Festival. Der Fokus liegt auch hier auf dem Dialog mit dem Publikum. Alle Zuschauer, Theatermacher und Gäste sind herzlich eingeladen, sich an dem Gespräch beim Brunch zu beteiligen.

STOP TEACHING!
Kinder und Jugendliche sind nicht nur eine wichtige Zielgruppe für das Theater. Sie werden auch immer öfter als Experten ihres Alltags an künstlerischen Prozessen beteiligt. Wenn Künstler sie als gleichberechtige Partner in ihre Arbeit mit einbeziehen, entstehen neue Theaterformen, die unabhängig von pädagogischen Zielvorgaben funktionieren. Unter dem Titel "Stop Teaching!" versammelt Jan Deck in seinem 2014 erschienen Band Positionen rund um eine aktuelle künstlerische Tendenz, die traditionelle Meinungen zu Zielgruppenarbeit und kultureller Bildung herausfordert. In einem Podiumsgespräch wird das Buch gemeinsam mit Anna Eitzeroth (Mitarbeiterin des Kinder- und Jugendtheaterzentrums Deutschland mit dem Schwerpunkt Theater in der Kulturellen Bildung) und Ingo Toben (Regisseur) reflektiert und diskutiert.

WEST SIDE STORIES
Dokumentation der Vermittlungsformate
Sarah Kramer wird im Rahmen der Festivaldokumentation den Schwerpunkt auf die Kulturvermittlungsformate legen und geht konkret der Frage nach: Welche Vermittlungsformate innerhalb des westwind Festivals können eine selbstbestimmte Teilhabe der Teilnehmerinnen und

Teilnehmer berücksichtigen und hervorbringen? In drei Schritten wird sie zunächst die Vermittlungsformate beobachten und mit Hilfe eines Blogs dokumentieren. Im zweiten Schritt wird sie die Vermittlungsformate mit Hilfe vorab festgelegter Kriterien kritisch hinterfragen, um schließlich den Blog selbst auf seine Eignung als Kommunikationsmedium zu prüfen.
blog.westwind-festival.de
Gefördert im Rahmen des NRW-Nachwuchsstipendiums freie Kinder- und Jugendtheater

BLOG WESTWIND 2015
http://blog.westwind-festival.de
von Sarah Kramer

Gefördert wurde diese Arbeit
im Rahmen des
NRW-Nachwuchsstipendiums
freie Kinder- und Jugendtheater
vom **17.04.15 - 17.06.15/**
17.08. - 17.10.15
in Partnerschaft mit dem tanzhaus nrw und
der Unterstützung des FFT Düsseldorf

Ausgangspunkt

Die Veranstalter_innen des westwind-Festivals 2015 in Düsseldorf haben sich zur Aufgabe gemacht, zu erforschen, wie interdisziplinäre Theaterformate auch in ihrer Vermittlung interdisziplinär gestaltet werden können. Hierfür wurden im Rahmen der Festivalkonzeption unterschiedliche Formate der Kunstvermittlung entwickelt und ausprobiert. In Zusammenarbeit mit der NRW-Stipendiatin Sarah Kramer wurde eine Dokumentationsform für die künstlerischen Aktionen entworfen. Sarah Kramer entwickelte einen festivalbegleitenden Onlineblog, welcher die Flexibilität und Fluidität digitaler Kommunikationsprozesse nutzte, spontane Assoziationsräume eröffnete, die Festival Besucher_innen zur Partizipation einlud und in seinen multimedialen Möglichkeiten zu einem weiteren interdisziplinären Vermittlungsformat wurde. Gleichzeitig stellte der Blog die einzelnen Formate der Kunstvermittlung in Frage, indem er sich unter anderem in unterschiedlicher Form auf die Rezeption der künstlerischen Aktionen der Jugendlichen innerhalb des Festivals konzentrierte und diese dokumentierte.

Als next Generation-Stipendiatin beim westwind Festival 2014 galt Sarah Kramers besondere Aufmerksamkeit den Kindern und Jugendlichen. Sie interessierten die Platzierung und die Wirkung ihrer theatralen Aktionen im Gesamtkontext des Festivals. Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit beschäftigte Sarah Kramer sich mich mit der These, dass der Dialog zwischen Spielleiter_in und Zielgruppe ein grundlegendes Moment partizipativer Theaterarbeit sei.

Hieraus ergab sich die Frage, wie sich dieser Dialog szenisch-theatral gestalten ließe und welche künstlerischen Formen er annehmen könne. Aus diesem Interesse heraus und einem persönlichen Bezug zum Festival formulierte sich eine weiterführende Forschungsfrage: *Welche Vermittlungsformate innerhalb des westwind-Festivals können eine selbstbestimmte Teilhabe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer berücksichtigen und hervorbringen?* Zusammenfassend war ihr Vorhaben, das westwind-Festival mit einem Fokus auf die Vermittlungsformate zu beobachten und zu reflektieren. Dazu gehörte es, während der Festivalwoche vor Ort zu sein, um aktuelle Themen, Fragen und Diskussionsinhalte einzufangen, zu verarbeiten und die Blogeinträge zu schreiben und zu moderieren.

Formate der Kunstvermittlung

Die drei Ausrichter des Theatertreffens NRW für ein junges Publikum 2015, das *Junge Schauspielhaus Düsseldorf*, das *FFT Düsseldorf* und das *tanzhaus nrw,* nahmen unter anderem die Partizipation der Zielgruppe in den Fokus ihrer Konzeption. In Vorbereitung und im Verlauf kam es zur Umsetzung von drei unterschiedlichen Formaten der Kunstvermittlung:

Die Aktionisten

http://blog.westwind-festival.de/aktionisten/

Alles Palette

http://blog.westwind-festival.de/alles-palette/

Die theatralen Festival Reporter

http://blog.westwind-festival.de/theatrale-festivalreporter/

Die hier aufgeführten Formate wurden vorwiegend mit Bildungsinstitutionen der Stadt Düsseldorf und bereits vorhandenen Partnern der ausrichtenden Theater realisiert. Eine Besonderheit war, dass alle Patenschaften in der offenen Kinder- und Jugendarbeit verortet waren und die Teilnahme aller Kinder und Jugendlichen, die am Festival beteiligt waren auf freiwilliger Basis stattfand. Dies führte in der Praxis zwar zu unterschiedlichen Teilnehmerzahlen, bot den Theatern und Bildungsinstitutionen aber die Chance, neue Kontaktfelder zu erschließen.

Form

Der Blog ergibt sich aus den einzelnen **Formaten der Kunstvermittlung**, die vorgestellt werden und bis zum Ende des Festivals begleitet wurden. Rund zwei Monate vor Beginn des Festivals nahm Sarah Kramer ihre Arbeit auf. Innerhalb ihres Blogs dokumentierte sie die Treffen zwischen den Kindern und Jugendlichen und den Kulturbuddys in Form von Interviews, Verlaufsberichten und Fotos. Da sich die Leserschaft eines Blogs im Allgemeinen besonders

durch die Person angesprochen fühlt, die ihn schreibt, fiel die Entscheidung darauf, die Prozesse in großen Anteilen auch in Form von Tagebucheinträgen zu dokumentieren. Der Wunsch war es, die Leserschaft durch eine persönliche Ansprache in die Abläufe und Inhalte einzubeziehen. Die Veröffentlichung begann zwei Wochen vor Festivalbeginn. Während des Festivals wurde die Online-Dokumentation durch die *theatralen Festivalreporter* unterstützt und durch Audiokommentare und Videos erweitert. Die Konzentration lag auf der Platzierung der Aktionen der Jugendlichen (http://blog.westwind-festival.de/die-aktion/) und darauf, einzufangen, welches Echo diese bei den Festivalgästen bekamen. Dazu wurden unterschiedliche Gespräche geführt und ein Feedback zu den Formaten eingeholt (http://blog.westwind-festival.de/rueckschau-westwind-2015/). Blog-Einträge anderer beteiligter Personen (z.B. von *Next Generation)* wurden integriert und führten in diesem Nebeneinander von Perspektiven und Meinungen zu einem interessanten Dialog über Theater-Machen und -Schauen.

Fakten

Bei „westwind 2015“ waren rund 270 Kinder und Jugendliche aktiv in die Vorbereitungen und das Festival als solches miteinbezogen. Der westwind-Blog startete im Mai 2015 und erreichte laut des Besucherberichts „Analytics“ von April bis Juli 2015 knapp 4000 Sitzungen. Die höchsten Besucherzahlen kamen aus Köln, Düsseldorf und Essen. Vor allem sticht die vergleichsweise hohe durchschnittliche Sitzungsdauer von 1:40 min hervor. Das heißt, es wurde viel gelesen. Leser_innen aus über 80 unterschiedlichen Ländern haben die Webseite besucht. Das ist bemerkenswert.

Prozess

Dass nicht vornehmlich mit Schulklassen kooperiert wurde, sondern größtenteils mit Jugendfreizeiteinrichtungen, führte zu unterschiedlichen Arbeitsvoraussetzungen (http://blog.westwind-festival.de/im-gespraech-mit-sven-buddy-der-aktionisten-zitty-familie/). Die Reflexion und Auswertung der einzelnen Projekte verlangte nach unterschiedlichen Beschreibungen und Schwerpunkten. Daraus entwickelte sich im Prozess die Frage: *Wie kann das, was in ästhetischen/künstlerischen Prozessen entsteht und vor allem ästhetisch und künstlerische Erkenntnisse fixiert und dokumentiert werden?* Dies führte zu der Entscheidung, den Einträgen mehr Spielraum zu geben und beim Dokumentieren davon geleitet zu sein, was sich in der Vermittlung zeigt und in welcher kreativen Form sich dieses beschreiben lässt. So ergab sich an mancher Stelle ein Bericht, der sich vermehrt auf die Übungen und ihre Durchführung bezog. An anderer Stelle wiederum stellte sich eher das soziale Umfeld in den Mittelpunkt der Dokumentation (http://blog.westwind-festival.de/teil-1-pause-pleasentville-aktionisten/).

Auswertung

Die Qualität des Blogs zeichnet sich unter anderem durch die Möglichkeit aus, Einträge miteinander zu verlinken und sie somit dadurch in Bezug zueinander zu setzten. So wurden unterschiedliche Perspektiven auf eine Aktion oder eine Situation deutlich. Dies trug außerdem dazu bei, dass die Kinder und Jugendlichen selbst zu wichtigen Akteur_innen innerhalb des Festivals wurden. Sie selbst sowie ihre Gedanken, Eindrücke, Perspektiven, Wünsche und Meinungen in Bezug auf das Festival wurden sichtbarer (http://blog.westwind-festival.de/die-akteur-innen/). Hieraus lässt sich nun ableiten, welche Formate der Kunstvermittlung zu welchen Formen des Dialogs und somit zu unterschiedlichen Momenten und Formen der Partizipation führten. Theatermacher_innen und die Zielgruppe traten innerhalb des Festivals in einen Dialog, welcher durch die Dokumentation der Treffen zwischen den Künstler_innen und den Kindern und Jugendlichen öffentlich wurde (http://blog.westwind-festival.de/tag/mini-art/). Somit bietet der Blog unterschiedliche Momente und Kommentare auf die Konzeption und Umsetzung der Vermittlungsformate und gibt praktische Anregungen für die nachfolgenden Festivalveranstalter_innen in Bezug auf die Partizipation der Zielgruppe innerhalb des Festivals.

the rest to read ... *http://blog.westwind-festival.de*

Autorin

Sarah Kramer arbeitet seit der Spielzeit 2015/16 als Theaterpädagogin am Theater an der Parkaue und lebt seitdem in Berlin. Ihr Studium absolvierte sie am Institut für Theaterpädagogik (HS Osnabrück). Seit 2012 arbeitet sie für das Kindertheaterfestival Halbstark in Münster. Auslandsarbeiten führten sie im Sommer 2013 nach Palästina. 2014 war sie als freiberufliche Theaterpädagogin in NRW und Niedersachsen tätig und war Stipendiatin der Next Generation des WESTWIND Festivals in Essen und dem AUGENBLICK MAL! Festival in Berlin. Seit 2014/15 gehört sie zum Theaterkollektiv Theater Kirschrot, mit welchem sie am Theaterhaus Hildesheim den „Club der Dickköpfe und Besserwisser“, ein Theaterstück für hörende und nicht-hörende Menschen ab 10 Jahren, produzierte. Regelmäßig begleitet sie das Treffen der Jugendclubs an Theatern (BuT), schreibt dort für die festivalbegleitende Zeitung und ist 2016 als Jurorin für das Festival tätig.